

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nern auch solches begegnete. Es ist wohl in der Natur des Lebens.

An Gustav Heckenast

Linz, 2. Februar 1857

Lieber theurer Freund!

Für Ihr letztes Schreiben danke ich Ihnen herzlich. Nichts auf der Welt steht mir jetzt in meiner trockenen Abgeschlossenheit in der Befremdung von dem Umgange mit meinen Freunden in Wien und in der Noth, daß mich mein Amt mit so unerquicklichen Persönlichkeiten zusammen bringt, höher als die Liebe meiner Gattin und Ihre Freundschaft. Dieselbe hat sich in Ihrem Schreiben so ausgesprochen, daß ich auf das Tiefste gerührt war. Ich danke Ihnen für all das Liebe und Gute, was der Brief enthält. Bleiben Sie mir so lieb und gut, wie die Verbindung mit Ihrer verklärten Gattin und deren Sie schmerzlich treffender Verlust Sie mir gemacht hat, und ich werfe dann recht gerne so manche Roheit des Lebens, die an mich herantritt, lachend von mir. Im Gefühle dieses schönen Bandes werde ich viel freier, leichter und fröhlicher schaffen können, und wenn mir auch ein Ratgeber, wie ihn Goethe und Schiller an ihren wechselseitigen Personen hatten, fehlt, so gilt mir Ihr Urtheil doch sehr viel, und ich bitte Sie darum, wenn es auch noch so tadelnd sein sollte, und das Bewußtsein Ihrer Liebe ist mir schon ein Theil der Arbeit. Möge mir Gott nur noch auf einige Jahre Kraft und Gesundheit schenken, daß ich das wie-